

Weißer Flotte mit Urlaubsrangern auf Robben-Expedition

Einmaliges Naturerlebnis auf Rügen – seltene Robben in freier Natur beobachten

Die Weiße Flotte bietet bis Oktober 2011 moderierte Robben-Touren an, bei denen die Gäste selbst Teil eines wissenschaftlichen Teams werden können, welches das Leben der Robben erforscht. Die ca. 2,5 Std. Seereisen starten ab 9. Mai 2011 jeden Montag und vom 23. Juni bis 8. September jeden Donnerstag, jeweils um 9.30 Uhr im Hafen von Lauterbach. Die Biologin Silke Steiner nimmt die angehenden Urlaubsranger mit an Bord. Sie spricht über die Biologie der Tiere, die historische Entwicklung der Kegelrobben in der Ostsee und über die Bedeutung wissenschaftlich systematischer Beobachtungen (Monitoring). Die Gäste haben dann mit etwas Glück selbst die Möglichkeit, Robben in freier Natur zu erleben und werden auf anschauliche



Robben-Watching mit bloßem Auge oder Fernglas.

Art und Weise in das Monitoring der Tiere einbezogen. Alle Daten werden dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Amt für das Biosphärenreservat Südost Rügen zur Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Rückkehr der Robben ist eine kleine Sensation. Erstmals ist zu beobachten, dass eine in der Südlichen Ostsee bereits verschwundene Säugetierart ihren ursprünglichen Lebensraum wieder zurückerobert. Auch die Anzahl der Kegelrobben rund um Rügen hat laut Zählungen der Behörden in den letzten Jahren zugenommen.

Die Robben-Touren sind für 19,90 Euro p. P. oder 12 Euro pro Kind in vielen Touristinfos oder direkt am Schiff erhältlich oder zu buchen unter: 0 38 31 - 26 81 0.

Abschied nehmen tut weh –

Mit der Rügenfähre fällt es leichter

Inseltypisch beendet man den Rügen-Urlaub natürlich mit einer Überfahrt auf der Rügen-Fähre. Der tägliche Fährbetrieb endet während der Hauptsaison (1. Mai bis 31. August) um 21.40 Uhr und in der Nebensaison (1. September bis 23. Oktober) um 20.10 Uhr. Auch nach der Eröffnung der neuen Rügen-Brücke erfreut sich die Rügen-Fähre einer ungebrochenen Beliebtheit. So

konnten im vergangenen Jahr über 200.000 Personen und ca. 150.000 Fahrzeuge auf der Linie transportiert werden. Gründe dafür sind neben Weg- und Zeitersparnis der Urlaub in Richtung Rügenger Bäderküste (ca. 20 km weniger als über die Rügenbrücke) auch der emotionale Fakt „Ein richtiger Rügenurlaub beginnt oder endet mit einer Fährüberfahrt“.



Mit der Rügenfähre endet der Urlaub inseltypisch.

Im Urlaub immer ganz nah und verfügbar

Der mobile Service unserer Reedereien

Wer kennt es nicht: Im Urlaub, jede Menge Eindrücke, neue Landschaften, ungewohnte Umgebung - wie will man sich da zurechtfinden, ohne immer einen Reiseführer, Fahrplan oder Ähnliches bei der Hand. Egal ob Mobiltelefon, Iphone oder ein anderes Smartphone, die mobilen Services unserer Reedereien stehen Ihnen immer und überall zur Verfügung.

App für den Urlaub
Unser Online App enthält neben einem Fahrplanauskunftssystem, das ihnen für alle unsere Fahrgaststreckenschiffahrtsrouten taggenau die Fahrpläne und Fahrpreise zeigt, auch Veranstaltungstermine in Ihrer Region. Mobil und jederzeit abrufbar. Bleibt die Frage nach dem Wie? Gehen Sie mit Ihrem Smartphone einfach



auf unsere Internetseiten (weisseflotte.de, reederei-hiddensee.de, reederei-zingst.de). Schon können Sie den Service nutzen. Um ein Icon auf Ihrem Bildschirm zu

haben, müssen Sie mittels ihres Handys nur unsere Seite „zum Homebildschirm hinzufügen“. Mit QR-Code und Mobiltelefon (mit Kamera & Internetzugang) ins Internet.
Vorteil: Kein tippen, kein merken – einfach scannen und schon stehen Ihnen die gewünschten Informationen zur Verfügung. In nur vier Schritten erobern Sie die mobile Welt noch leichter als bisher.

1. QR-Code-Scanner herunterladen (App-Store oder <http://get.beetagg.com>)
2. Programm starten und den Anweisungen folgen
3. QR-Code fotografieren
4. Den Anweisungen Ihres Programmes folgen und schon sind Sie auf der gewünschten Seite mit mehr Informationen.

Unternehmensgeschichte Weiße Flotte GmbH

1957 bis 2009 – Fakten und Zahlen

1957 Gründung des VEB Fahrgastschiffahrt „Weiße Flotte“ Stralsund I. Gesetzblatt I, Nr. 2/57 mit zehn Schiffen

1958 · Erste Pressefahrt mit neuem Seebäderschiff „Seebad Ahlbeck“
· Umzug in das Verwaltungsgebäude in der Fährstraße 16

1959 Aufnahme der Fährlinie Stralsund-Alt-fähr mit MS „Der Stralsunder“, gebaut mit Spenden der Stralsunder Bevölkerung

1960 komplette Übernahme des Hiddensee-verkehrs gemäß Auflösungsbeschluss der Genossenschaftsreederei Hiddensee
Weiße Flotte befördert erstmalig über eine Million Personen

1963 Einstellung der Fahrten nach Dänemark und Schweden auf Grund des Mauerbaus

1964 Seebäderschiffe „Warnemünde“ und „Heringsdorf“ werden als Devisenbringer für ein Jahr nach Schweden verchartert

1967 Ausmusterung der „Swanti“ als letztes Dampfschiff der Flotte

1971 Aufnahme des Hafens Swinemünde/Polen in das Fahrtenprogramm



1975 · Übernahme des Fährbetriebes der Wittower Fähre von der Deutschen Reichsbahn
· Fahrten in See mit den Tragflächenbooten „Störtebeker I, II und III“ ab Warnemünde

1977 Übernahme der Fährverbindungen Warnemünde - Hohe Düne und Rostock - Gehlsdorf vom VEB Nahverkehr Rostock

1989 · Übernahme der ehemaligen Staatsyacht der DDR „Ostseeland II“ vom Rat des Bezirkes Rostock
· Der VEB Fahrgastschiffahrt „Weiße Flotte“ Stralsund befördert mit 349 Mitarbeitern jährlich 4,7 Mio. Fahrgäste auf 85 Routen.

1991 Übernahme der Weißen Flotte durch die Förde Reederei Seetouristik GmbH & Co KG, Flensburg, Geschäftsführer werden Günther Becker und Theodor Sanders

1992 Modernisierung der Versorgung der Insel Hiddensee mit Indienstellung der MF „Vitte“

1993 Taufe und Indienstellung MS „Schaprode“ & „Gellen“, als erste von vier Boddenkreuzern im Hiddensee-Verkehr

1994 Eröffnung Linie „Rügen-Fähre“ zwischen Stahlbrode-Glewitz



1995 · Gründung der Reederei Hiddensee GmbH mit Sitz in Vitte als 100%-ige Tochter
· Taufe und Übergabe MF „Warnow“ & „Wittow“ an die Warnemünder Linie
· Taufe und Übergabe MS „Altefähr“ an die Fährlinie Stralsund - Altefähr

1996 Aufnahme des Hochgeschwindigkeitsverkehrs zwischen Lauterbach und Swinemünde mit Katamaran „HanseJet“

2001 Führungswechsel bei der Weißen Flotte, Fritz Winkler geht in den Ruhestand, neuer Betriebsleiter wird Jörg Lettau

2002 Auszeichnung MS „Hansestadt Stralsund“ durch den ADAC-Testurteil: sehr gut

2004 Baubeginn für das neue Service- und Verwaltungsgebäude in der Fährstraße 16

2005 · Geschäftsführerwechsel: Götz Becker tritt die Nachfolge von Günther Becker an
· Übergabe des neuen Service- und Verwaltungsgebäudes in Stralsund, Fährstraße 16
· Auszeichnung mit dem Sicherheitssiegel der Landestourismusverbandes M/V

2007 · 50-jähriges Bestehen der Weiße Flotte GmbH
· Aufnahme des Ausflugsverkehrs zwischen Lauterbach, Baabe und Gager am 14. Mai 2007
· Kauf der Anleger Stahlbrode und Glewitz vom Land MV

2009 Einführung eines Cabrio-Schiffes in den Markt „Hafenrundfahrt Stralsund“ und Taufe des Neubaus am 15. Mai

Impressum

Weiße Flotte GmbH/ Reederei Hiddensee GmbH
Fährstraße 16
18439 Stralsund
Telefon: 0 38 31 - 26 81 0
Fax: 0 38 31 - 26 81 30

Geschäftsführung
Christian Baumberger
Götz Becker
Jan Kruse
Jörg Lettau
Sabine Schmidt

Kostenlose Verteilung auf allen Fahrgastschiffen der Weißen Flotte/Reederei Hiddensee.
Alle Angaben ohne Gewähr!



Bord-Journal

IHRE PERSÖNLICHE INFORMATIONSZEITUNG AN BORD

Liebeserklärung an die Insel Hiddensee

Tatortkommissar Jörg Schüttauf über seine Insel

HIDDENSEE, DAS WORT, DER NAME, EINE INSEL ... KLAR, ABER WAS FÜR EINE!

Jedes mal, wenn ich in Schaprode stehe und voller Vorfreude auf die Fähre warte, nach einer Anfahrt die sich dank neuer Autobahn auch nicht mehr so endlos hinzieht, spüre ich in mir ein bis dahin unbekanntes aber an dieser Stelle immer wiederkehrendes wohlige Gefühl. Das Gefühl etwas auf absehbare Zeit hinter sich zu lassen und etwas Gutes, immer wieder Neues erwarten zu dürfen, was mit dem HIER und JETZT „fast“ nichts zu tun hat. Da ist Strand, frische Luft, endlose Weite und eine Landschaft, so liebenswert und voller Überraschungen. Und so stehe ich gespannt nach drüben schauend und zurück, da wo Rügen ist, auch eine Insel und weiß Gott nicht Irgendeine, aber gleich geht es auf die Reise zur „Überinsel“, wo alles so anders, so schön und so weit weg scheint, wo das Wetter oft besser und nie vorhersagbar ist, die Menschen gut gelaunt und sehr bald freundschaftlich vertraut und die Fischbrötchen immer frisch. Meine Lieblingsecke auf Hiddensee gibt es nicht. In Neuendorf wird geschlafen und sich erfreut an den reetge-



Der in Karl-Marx-Stadt geborene Schauspieler Jörg Schüttauf ist regelmäßig Gast auf der Sonneninsel Hiddensee.

deckten Häusern ohne Zaun und den dazugehörigen Pferden und am Morgen oder vor dem Mittag kräftig in die Pedale getreten, um schnell mal eben in das Manhattan der Insel nach Vitte zu fahren, sich zu erkundigen, was denn die Seebühne heute Abend spielt. Ein „Muss“ auf diesem nordostdeutschen Kleinod, auch aus Sicht eines Theatermannes, der höchstvergnügeliche Stunden in der kleinen aber feinen Seebühne verbringen durfte und weiterhin verbringen wird. Weiter geht's auf dem

Drahtesel (wie sonst) nach Kloster, wo sich die Klugen und literarisch Interessierten versammeln und jene, welche es sich nicht nehmen lassen, den einen oder anderen Hügel mit Blick auf den Leuchtturm per Rad oder zu Fuß zu erklimmen. Den Rest werden Sie selbst sehen und erfahren. Genießen Sie einfach ein Stück Land was es so auf der Welt nur einmal gibt ... HIDDENSEE. Schöne Tage und eine glückliche Zeit wünscht Ihnen

Jörg Schüttauf

Der Höhepunkt im Herbst: Moderierte Kranichfahrten

Nur mit den Reedereien Hiddensee & Zingst zum größten Kranichrastplatz Europas



Ein Highlight in der Nachsaison: Der allabendliche Einflug der Kraniche.

Jedes Jahr zur Herbstzeit ereignet sich in den Flachwassergebieten Vorpommerns, genauer gesagt vor der Halbinsel Fischland Darss, ein Naturschauspiel der ganz besonderen Art – bis zu 30.000 Kraniche legen hier einen Zwischenstopp auf ihrem Weg gen Süden ein. Die „etwas andere Kranichtour“ führt Sie in Zusammenarbeit mit dem Kranichzentrum und dem Kranichschutz Deutschland vom 15. September bis 20. Oktober **jeden Dienstag und Donnerstag**, ohne

zu stören, ganz nah an die unter Naturschutz stehenden Vögel. Los geht es um 16.30 Uhr (16.00 Uhr im Oktober) **im Hafen Schaprode**. Die Reederei Zingst startet vom 16. September bis 21. Oktober jeden Mittwoch und Freitag 16.30 Uhr (16.00 Uhr im Oktober) **im Hafen Zingst** sowie vom 24. September bis 15. Oktober jeden Samstag um 16.00 Uhr ab **Hafen Stralsund**. Nach ca. 1,5 Stunden Fahrt durch den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft erreichen Sie

den Schlafplatz der Kraniche Nähe „Pramort“. Wissenswertes zum Leben der Kraniche erfahren Sie während der Fahrt auf zwei Großleinwänden auf dem modernen Boddenkreuzer MS „Gellen“ durch einen Experten des Kranichzentrums Groß Mohrdorf. Nach dem „Kranich-Watching“, für das natürlich auch Ferngläser entliehen werden können, geht es wieder gen Heimathafen. Nutzen Sie auch das gastronomische Angebot an Bord. Der Preis für diese ca. vierstündige Kranichfahrt beträgt nur 20,00 Euro pro Person (14,00 Euro für Kinder).

Da die Passagierzahl begrenzt ist, sollten Sie sich die Karten in den verschiedenen Kurverwaltungen und Touristinfos sichern oder unter der Rufnummer 0 38 31 - 26 81 38 Plätze reservieren.

„Hoch stand der Sanddorn am Strand von Hiddensee ...“

September ist Sanddornmonat

... schwärmt Nina Hagen in ihrem Hit von 1974 „Du hast den Farbfilm vergessen“ über das Farbenspiel des Spätsommers auf Hiddensee. Ende August/Anfang September färben sich die Sanddornbeeren orangerot und harmonieren mit dem Blau des Himmels über Hiddensee.

Der strauchförmig wachsende Sanddorn wird mehrere Meter hoch. An den Zweigen finden sich zahlreiche Dornen, die hinter weidenähnlichen linealischen Blättern versteckt sind. Sanddorn ist zweihäusig. Während die Blüte im April/Mai eher unscheinbar ist, leuchten am 2-jährigen Holz der weiblichen Sträucher die dekorativen Beeren vom Spätsommer bis in den Winter.

Der Sanddorn, ursprünglich beheimatet in Nepal, ist heute von den Alpen über den asiatischen Raum bis nach Sibirien verbreitet. Man findet ihn häufig an den Küsten von Nord- und Ostsee, wo er zu Küstenschutzwecken angepflanzt wird. Seine Fähigkeit, sich über unterirdische Triebe zu vermehren und somit schnell auszubreiten, macht ihn zum genialen Helfer des Küstenschutzes und bringt ihm den Fluch eines manchen Gärtners ein, der den Sanddorn als Zierstrauch anpflanzte und seiner Ausbreitung im Garten machtlos gegenüber steht.



Sanddorn am Strand von Hiddensee

Sanddorn gehört zu den sogenannten Pionierpflanzen, die auch auf unbewachsenen Sanddünen schnell Fuß fassen und sich ausbreiten. Er lebt in Symbiose mit Luftstickstoff bindenden Bakterien und ist so in der Lage, auch nährstoffarme Standorte zu besiedeln, mehr noch, den Boden zu bereiten für anspruchsvollere Pflanzen wie Holunder und Laubbäume.

Auf Hiddensee gibt es auf den Bessinen und auf dem Dornbusch umfangreiche natürliche Vorkommen. Entlang der Westküste ist der Sanddorn zusammen mit der Kartoffelrose und der Ölweide zu Küstenschutzwecken angepflanzt worden und hat sich von dort weiter ausgebreitet. Traditionell wird auf Hiddensee ab Sep-

tember der Sanddorn gemolken, die Beeren werden am Strauch ausgedrückt. Der Saft, reich an Vitamin C, wird weiterverarbeitet zu Marmeladen, Gelees, dem legendären Sanddornlikör und vielen weiteren süßen und herzhaften Spezialitäten.

Die Sanddornwochen auf Hiddensee geben Gelegenheit, mehr über den Sanddorn, die Zitrone des Nordens, wie er auch genannt wird, zu erfahren und das Sanddornmelken unter fachkundiger Anleitung selbst einmal auszuprobieren. Die Gastronomen der Insel laden ein zu kulinarischen Erlebnissen rund um den Sanddorn. Die Farbenpracht der orangeroten Beeren vor dem strahlendblauen Himmel am Strand von Hiddensee gibt es gratis dazu.

Das braune Gold der Insel Hiddensee

Herbstzeit ist Saison der Bernsteinfischer



Die sturmreichen Monate locken die Bernsteinfischer an die Strände Hiddensees

„Wir fanden eine Menge Menschen, welche barfuß in die stürmende See hinein waten und den von den Wellen herangespülten Tang in genetzten und an langen Stangen befestigten Beuteln auffingen“, beobachtete Gotthard

Ludwig Theobul Kosegarten schon 1772. An der Technik jener ungewöhnlichen Fischerei hat sich seither wenig geändert. Bei Südweststurm hält die Jäger des honiggelben Schatzes nichts unter ihren Reetdächern. Sie ja-

gen nach Bernstein, dem Gold der Ostsee. Im Heimatmuseum kann man die schönsten Stücke ihrer Beute bewundern, in sanftem Glanz von Milchweiß über durchsichtiges Goldgelb wie flüssiger Honig bis Dunkelrot und Kastanienbraun.

Schauen Sie während unseres kleinen „Bernsteinseminars“ doch einfach dem bekannten Bernsteinfischer Ingo Engels über die Schulter.

Neben zahlreichen Ausführungen und Anekdoten rund um den leuchtenden Stein, den er mit seinen Kollegen nach starken Nordwest-Stürmen an den Stränden von Hiddensee fischt, können Sie im Anschluss Ihre eigenen Bernstein-Anhänger herstellen.

Treff: Jeden Montag und Samstag um 11.30 Uhr am Fahrscheinkiosk im Hafen Vitte. 10 Euro pro Pers. (Teilnehmerzahl begrenzt)

Tagesausflugsziel Weltkulturerbestadt Stralsund

Auf Stippvisite von Zingst, Hiddensee und Altefähr (Rügen) mit dem Schiff

Die Hansestadt Stralsund an der Meerenge zwischen dem Festland und der Ostseeinsel Rügen – dem Strelasund – gelegen, präsentiert sich mit ihren großartigen Kirchen- und Bürgerbauten als einst mächtige Handels- und Hafencity. Das Wasser war das prägende Element der Stadt und hat so ganz entscheidend Stadttypus und Stadtgefüge geformt.

Einzigartig ist die seit dem 13. Jahrhundert unveränderte Insel-lage zwischen dem Strelasund und den landseitigen aufgestau-

ten Teichen. So manch einer behauptet gar: „Wer Stralsund nicht vom Wasser aus gesehen hat, hat die Stadt nie richtig kennen gelernt...“ Zweifellos ist die von jeder Himmelsrichtung aus weit sichtbare Silhouette der Stralsunder Altstadt von der Meeresseite aus betrachtet am imposantesten.

Wenn Sie einen Tagesausflug in die Hansestadt planen, geht dies von Zingst, Hiddensee und Altefähr (Rügen) am besten mit dem Schiff. Von Zingst (jeden Montag und Samstag) und von Hiddensee

(täglich) gelangen Sie so staufrei nach Stralsund. Dort angekommen, hält die Hansestadt eine Fülle von Urlaubsaktivitäten für Sie bereit. Ob nun eine Hafentour durch die neue Rügenbrücke, der Besuch von OZEANEUM und Meeresmuseum oder ein Bummel durch die wunderschön restaurierte Altstadt mit ihren Läden und Cafés.

Geheimtipp: Nutzen Sie die verschiedenen Kombiangebote, z. B. mit dem Ozeaneum.

Cabriofoeling auf dem Sund



Mit MS „Hanseblick“ oben ohne durch die neue Rügenbrücke.

dem Ziel „Rund um den Dänholm“, „Volkswerft“ und „Neue Rügenbrücke“ ab Altefähr (Rügen) und Stralsund aus. Bei dieser

Rundfahrt haben Sie einen freien Blick über den Strelasund auf die Altstadt von Stralsund und die nahegelegene Küste Rügens.

Willkommen im OZEANEUM



Die neuen Humboldtpinguine sind zweifelsohne das Besucherhighlight im Stralsunder OZEANEUM. Foto: Schlorke.

Anfang Mai diesen Jahres besuchte die Kanzlerin Dr. Angela Merkel das OZEANEUM Stralsund. Während des Rundganges informierte Dr. Harald Benke, Geschäftsführer des OZEANEUMs, die Gäste über die neuesten Exponate und Aquarien in Europas Museum des Jahres 2010. Außerdem übernahm Frau Dr. Merkel die Ehrenpatenschaft für Pinguinweibchen Alexandra, welches zusammen mit acht weiteren Humboldtpinguinen in der im Sommer 2010 eröffneten Anlage auf der Dachterrasse des OZEANEUMs

lebt. Fast drei Jahre sind vergangen, seitdem Bundeskanzlerin Angela Merkel das OZEANEUM in Stralsund eröffnete. Seither haben rund 2,2 Millionen Menschen den größten Standort des Deutschen Meeresmuseums besucht. Zahlreiche Exponate, wie zuletzt das 7,50 Meter lange Modell eines Riemenfisches, die filigrane Nachbildung einer Staatsqualle aus Glas sowie neue Tiere und Kleinbecken im Aquarienrundgang sorgen immer wieder für Abwechslung im Museum. So nutzte Dr. Harald Benke vor den

Besucherhighlights auf Hiddensee

Kunst, Kultur & Natur auf einen Blick

Die Insel Hiddensee ist reich an Naturschönheiten und kulturellen Highlights. Eine Wertung vorzunehmen ist nahezu unmöglich, da alles im Auge des Betrachters liegt. Dem Einen gefällt die nahezu unberührte Heidelandschaft zwischen Neuendorf und Vitte am besten. Der Andere sieht im Hiddensee Hochland, von dem man den besten Blick hat, sein Ausflugshighlight. Entscheiden Sie am besten selbst, welches Highlight auf Ihrem Reiseplan stehen sollte!



Der Leuchtturm auf dem Schluckwiek ist das Wahrzeichen der Insel

Der Leuchtturm auf dem Schluckwieksberg

Nördlich des Dornbuschwaldes, der gleich hinter der Ortsgrenze Klosters beginnt, gibt es nur einen Herrscher. Und der zeigt sich seit weit über 100 Jahren mit seiner ungeborenen Stärke. Die Rede ist vom Leuchtturm, dem wohl bedeutendsten Wahrzeichen der Insel. Im Jahre 1888 ließ man ihn auf dem höchsten Hügel Hiddensees, dem Schluckwieksberg (72,5 m über dem Meeresspiegel), erbauen. Im Jahre 1927 entschloss man sich, dem Turm ein Gewand aus Stahlbeton anzulegen. Und damit sich in gleichen Perioden auch 2,4 Sekunden Licht und 7,6 Sekunden Dunkelheit abwechseln (für jeden Leuchtturm unterschiedlich), tat hier bis vor einigen Jahren Deutschlands letzter Leuchtturmwärter seinen Dienst. Im Zeitalter der Technik

wird diese Aufgabe natürlich von modernen Computern übernommen. Im Jahr 2009 schmückte der „Weiße Riese“ übrigens eine Briefmarke der Deutschen Post. Öffnungszeiten: April: Dienstag – Samstag 10.30 - 16.00 Uhr, Mai bis Oktober täglich 10.30 Uhr - 16.00 Uhr, November/Dezember geschlossen, Jahreswechsel: wird im Aushang bekannt gegeben

Das Heimatmuseum in Kloster

Das Museum wurde am Ostseestrand von Kloster in der 1888 entstandenen Seenotstation eingerichtet. Seit Mai 2009 zeigt das Heimatmuseum in seinen Räumen eine neue Dauerausstellung zur Geschichte der Insel Hiddensee. Die Themengebiete Erste Besiedlung, Hiddenseer Goldschmuck (Das Original des wertvollen Schmuckes befindet sich allerdings nicht auf Hiddensee, sondern in Stralsund),

Alltagsleben, Seefahrt, Fischerei, Schulwesen sowie die Entwicklung von Tourismus, Verkehr und Infrastruktur wurden auf- und überarbeitet. In den Räumen des Erdgeschosses werden die Themen Seenotrettung, Strandfunde/Fossilien und die Geschichte des Hauses behandelt. Auf gleicher Ebene befindet sich unser „Bernsteinzimmer“. Gezeigt werden Stücke aus der umfangreichen Sammlung des Bernsteinfischers Ingo Engels, die dem Besucher die Vielfalt des Bernsteins vor Augen führen.

Das Gerhart-Hauptmann-Haus

Der 1862 geborene Dichter Gerhart Hauptmann weilte im Jahr 1885 erstmals auf Hiddensee. Im Haus Seedorn, das als Gerhart-Hauptmann-Haus heute öffentlich zugänglich ist, lebte der Dichter in den Sommermonaten von 1926 bis 1943. Die Ausstellungen im Haus informieren über sein Leben und sein Werk. Das Besondere besteht darin, dass sie sich in dem einzigen noch im Original erhaltenen Wohnhaus des großen Dichters befinden. Arbeits- und Schlafzimmer sowie weitere Räume vermitteln einen Einblick in seine Lebensweise. Gestorben ist er in Agnetendorf in Schlesien. Er wurde jedoch nach Hiddensee überführt und hier am 28. Juli 1946 auf dem Inselfriedhof bestattet.

Spurensuche

Auf Entdeckungsreise durch die Norddeutschen Künstlerkolonien

Ein Leben wie gemalt! Ab 1880 entstanden in ganz Europa Künstlerkolonien in Landschaften, die von der industriellen Entwicklung noch wenig berührt waren. Norddeutschland mit seinen Mooren, Seenplatten, Wäldern, Stränden und Dörfern, in denen die Zeit stillzustehen schien, bot länger als anderswo ideale Bedingungen für die Suche nach dem einfachen Leben in unberührter Natur, einem Leben wie gemalt. In Mecklenburg-Vorpommern haben die drei Künstlerkolonien bis heute ihren Charme nicht verloren.

Ahrenshoop

Den malerisch zwischen Ostsee und Bodden gelegene Ort entdeckte der Maler Paul Müller-Kaempff

1889 für sich. Durch ihn wurde der Kunstkatzen erbaut, der heute eine Galerie beherbergt.

Ausstellung im Kunstkatzen: Täglich: 10 - 13 Uhr und 14 - 18 Uhr 12.08. - 20.09.2011 / Nuria Quevedo, Malerei und Arbeiten auf Papier www.oestseebad-ahrenshoop.de

Hiddensee

1885 besuchte Gerhart Hauptmann zum ersten Mal Hiddensee. Mit der mehr als 100-jährigen Geschichte als Insel der Künstler und Poeten ist Hiddensee zu einem Teil deutscher Kultur geworden.

Ausstellung im Heimatmuseum: Täglich: 10 - 16 Uhr

Ganzjährig: Clara Arnheim: Gemäldeausstellung www.seebad-hiddensee.de

Schwaan

Die alte Wassermühle beherbergt heute Bilder aus der um 1880 gegründeten Kolonie. Dem Begründer, Franz Bunke, ist der Durchbruch der Freilichtmalerei in Mecklenburg zu verdanken.

Ausstellung in der Kunstmühle: Dienstag - Freitag 10 - 17 Uhr, Samstag 13 - 17 Uhr, Sonntag 11 - 17 Uhr

24.07. - 23.10.2011 / Schwaan im Dialog mit – Worpsswede in seiner ganzen Vielfalt; Gemäldeausstellung www.kunstmuseum-schwaan.de